

# Ran an die Huerden!

**Thomas Bantzhaff kuummert sich mit seinem Unternehmen "OrphaCoach" um Barriere-Freiheit. Dabei fallen ihm Hindernisse auf – psychische, physische, natuerliche, unnatuerliche. Jeder Schritt nach vorne ist fuer die Betroffenen ein Schritt zu mehr Normalitaet.**

Der Bus rollt an die Haltestelle heran und senkt sich leicht ab. Fuer Georg, den Rollstuhlfahrer, ist damit die Barriere des Ausstieges ueberwunden. Mit seinem hochmodernen Gefaehrt rollt er hinaus und ist fortan in der Lage, viele Orte in seiner Heimatstadt zu besuchen, an die er frueher nicht denken konnte. Barrierefreiheit ist innere Freiheit. Freiheit, darueber zu entscheiden, wohin ich gehe.

Traurig blickt Luise auf den Bus, als sich die Menschenmenge hineinschiebt. Seit Jahren leidet die 25-Jaehrige unter Angst vor grossen Massen. Sie meidet sie: "Ich weiss, genau das soll ich nicht. Aber ich schaffe es einfach nicht!", sagt sie traurig. Ihre Barriere spielt sich im Kopf ab – und kaum einer denkt daran, ihr diese zu nehmen.

Und dann steht da auch noch Rainer. Er ist 50,

hat durch einen Autounfall sein komplettes Augenlicht verloren, ist zu 100 Prozent blind. "Busfahren? Gerne", sagte er, "aber wie?" Zwar finde er viel Hilfsbereitschaft, doch er wolle es ja alleine schaffen. Fuer sich. Fuer sein Selbstbewusstsein.

"Die Barrieren begegnen uns allen – Tag fuer Tag", sagt Thomas Bantzhaff. Der Oberwaelder hat selbst seine ganz persoeliche: Er kann aufgrund einer angeborenen Krankheit nicht schwitzen. Im Sommer in einem klimatisierten Buero zu arbeiten, ist ihm unmoeglich. "Ich wuerde kollabieren!" Und so hat er sich selbststaendig gemacht. Mit nur einem Ziel: Den vielen Barrieren dieser Welt sich zu widmen, ihnen auf die Spur zu gehen und sie nach und nach anzugehen.

OrphaCoach nennt sich seine Firma mit Sitz in seiner Heimatgemeinde. Doch laengst ist

er hinaus gegangen mit seinen Gedanken und Ideen in die grosse Welt. "In Berlin haben wir in einem Reha-Bad zum Beispiel eine Loesung fuer Blinde gefunden." Dort sitzt er auch im Expertenrat der Bundesfachstelle "Barrierefreiheit". Und ist von nichts mehr ueberrascht, was es auf der Welt fuer Huerden gibt. Huerden und keine Wege darueber, darunter oder daran vorbei. "Die Menschen verzweifeln. Wir brauchen Ansaetze und Loesungen!" Dass nicht jedem sofort geholfen werden kann, ist Bantzhaff klar: "Das waere eine Illusion. Aber mit jedem kleinen Schritt zeigen wir unseren Willen und machen die Welt ein klein wenig fairer und besser."

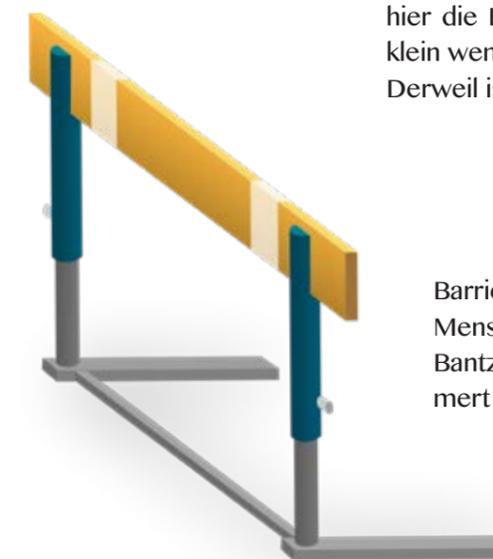
Gemeinden (zumeist noch mit den Klassikern der zu hohen Randsteine an Bushaltestellen), grosse Einrichtungen und Institutionen sind es zumeist, die die Dienste von



Bantzhaff nutzen. Doch er blickt auch auf die kleinen Schwierigkeiten im Haushalt: "Viele von uns haben diese Problematiken schon mit dem ersten Schritt aus dem Bett."

Sein Anspruch an sich selbst: "Ich moechte helfen, wo immer es geht." Und blickt damit auch auf die Schulen und auf das heutige Schulsystem: "So, das duerfte jedem klar sein, wie es im Moment in unserem Land laeuft, kann es nicht weitergehen. Von tatsaechlicher Inklusion sind wir Jahrzehnte entfernt." Und so macht sich der Oberwaelder weiter Gedanken, auch hier die Barrieren nach und nach ein klein wenig niedriger zu machen.

Derweil ist er mit Luise Bus gefahren,



Barrierefrei? Ueberall stossen Menschen an Grenzen. Thomas Bantzhaff (oben links) kuummert sich um Barriere-Freiheit.



hat ihr in Absprache mit den anderen Fahrgaesten einen Freiraum von drei Quadratmetern geschaffen. Sie ist gluecklich: "Eine Loesung fuer jetzt, Leider ist der Thomas nicht immer da." Er lacht und freut sich. Die Barriere war weg – wenigstens fuer ganz kurze Zeit.

\*\*\*\*\*

**Thomas Bantzhaff ist mit seinem Unternehmen OrphaCoach in Oberwaelden bei Goepingen ansaessig, er arbeitet aber bei Projekten bundesweit mit. Mehr ueber ihn und sein Unternehmen gibt es im Internet unter [www.orphacoach.de](http://www.orphacoach.de) oder per Email-Anfrage unter [post@orphacoach.de](mailto:post@orphacoach.de).**